

OSTERN 2015

Alles in unserem Leben beginnt, heute wie zur Zeit Jesu, mit einer Begegnung mit diesem Menschen, dem Zimmermann aus Nazareth, ein Mensch wie jeder andere und doch ganz anders. Denken wir an das Johannesevangelium, in dem die erste Begegnung der Jünger mit Jesus geschildert wird (vgl. 1,35-42). Andreas, Johannes, Simon: Sie fühlten sich bis ins Tiefste durchschaut, bis ins Innerste erkannt; das überraschte sie und rief in ihnen ein Staunen hervor, durch das sie sich Ihm sofort verbunden fühlten.

Da wir von Begegnung sprechen, kommt mir die „Berufung des Matthäus“ in den Sinn, jenes Bild von Caravaggio, vor dem ich in der Kirche San Luigi dei Francesi jedes Mal lange verweile, wenn ich nach Rom kam. Keiner von denen, die dort waren, einschließlich des geldgierigen Matthäus, konnte der Botschaft dieses Fingers glauben, der auf ihn zeigte, der Botschaft jener Augen, die ihn mit Barmherzigkeit ansahen und ihn erwählten, in seine Nachfolge riefen. Er empfand dieses Staunen angesichts der Begegnung.

Der privilegierte Ort der Begegnung ist die Liebkosung der Barmherzigkeit Jesu Christi.

Papst Franziskus

Audienz mit Comunione e Liberazione anlässlich des 10. Todestages von Don Luigi Giussani und ihres 60-jährigen Bestehens, Rom, Petersplatz, 7. März 2015



Caravaggio, Berufung des heiligen Matthäus (Detail), 1599/1602, San Luigi dei Francesi, Rom.
Foto: © Mondadori

GEMEINSCHAFT UND BEFREIUNG